



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 3. Heylsame Ermahnung für den armen Sünder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

I. 3.

Heilsame Ermahnung für den armen Sünder.

1.

E muß einer wol vermessenn seyn oder ihme gar zu vast künsten / der ihme einbilden wolte / man ihme ihme vnrecht/wann man ihn bey dem Titel vnd Namen des Sünders nennt: Jedoch begehre ich dise freundliche Ermahnung allein dem jenigen fürzuschreiben / deme sein eigen Gewissen verweiße/das er nit mehr in Gnaden Gottes seye; vnd nichts destominder sich der Hilff vnd Beystandes / den ihme die Glorwürdige Mutter anbietet/wie gemeldet worden/nicht will bedienen. Es nimbt mich aber sehr wunder / ob man sich über einen solchen Menschen (der heimliche Verstandnuß mit seinen Feinden hat/vnd sein Heil in diser Freystatt / die ihme der Allmächtige Gott zu sonderbaren Gnaden auffgericht/nicht suchen/sonder sich freywillig verlehren vnd verderben will) nit mehr erzürnen solle/ als Mitleyden mit ihme haben? Ich sag der sich freywillig verlehren will: dann wann er für den strengen Richterstuhl Gottes wird beruffen/vnd durch sein eigne Bekanetnuß vilster Lasteren vnd Mißthaten überzugt werden/wie wird er alsdann sich verantworten können? Was wird er sagen können? wann man ihn fragen wird / warumb er sich nicht auch zu rechter Zeit in die allgemeine Freystatt vnd Sicherheit der Sündern begeben? vnd die Glorwürdige Mutter Gottes als ein wahren Schirm vnd Zuflucht der Sündern verehret / vnd vmb Hilff angeruffen habe? wird er villeicht einwenden? er habe Ihr kein Erkantnuß gehabt? Himmel vnd Erden

werden ihn zum Luaner machen; weil kein einiger Winkel in der ganzen Welt ist / da das heilige Evangelium gepredigt worden / in deme nicht zugleich auch seye außgeworffen vnd verkündigt worden / das Gott der nichts mehrers als vnser Heil begehrt / über sein Kirchen ein hellen Sternenn gesetzt habe / welcher dem Sünder / so von der Vngestümme der bösen Versuchungen hin vnd her getrieben wird / mitscheine/vnnd ihn / so fern er anderst will / zu eine sichern Ort aufführe. Japon hat solches gegen Aufgang der Sonnen vernommen: Peru gegen Mittertag weiß solches: Brasilien gegen Mittag bekennet dasselbige: Syhier vnd Tartaren in Mittnächtschen Ländern/haben es auch verstanden. In allen Orten vnd Enden / da man Gott erkennt / wird auch die vnaussprechliche Barmhertigkeit seiner übergebeneyten Mutter verkündigt.

2. Wird er villeicht einwenden? es könne einer kaum vnd schwerlich zur H. Jungfraw kommen? so wird ihme sein Gewissen niemalen zulassen / solches zu Nachtheil der Wahrheit / vnd der Glorwürdigen Mutter Gottes / wie auch des Allgemeinen Nuts / der hierinnen begriffen ist / zu sagen: dann wir wissen/das man nit allein leichtlich zu ihr kommen könne / sonder sie denjenigen/die sie suchen / entgegen gehe; ja ehe man sie bisweilen zu suchen anfängt / sie mit ihrer Lieblichkeit dem Menschen vorkomme: Vnd wann der angeklagte Sünder so frech seyn wolte/etwas dergleichen auff den Wan zu bringen / werden sich alsbald ein grosse Schaar der heiligen Englen ihme widersehen: welche die H. Jungfraw vil vnderchiedliche mal vom Himmel auff die Erden geschickt hat/die Sünder vnd dergleichen von Sünden abzumahnenn / vnd selbige auff den rechten Weg des Heils vnd Seligkeit zu

widerumb zubringen. Willeicht er wird sagen? Er habe sich bey ihr eingestellt/ sie aber habe ihn verworffen? so wird sich der ganze Himmel wider ihn aufwerffen/ so vil Tausend mal Tausend Sünder/ die sie so freundlich empfangen/ vnd zu Gnaden aufgenommen hat/ werden solche schandliche Lästerung nit gedulden? die höllische Betster selbst werden ihn liegen heißen; die sich so oft ab der H. Jungfrauen vnerhörten Güteigkeit beklagt haben/ daß sie kein einien Sünder niemalen veracht oder verworffen habe: wie wird sich dann ein solcher unglückseliger Gesell beschützen können? mit was Waffen wird er sich erretten mögen? was wird er anders sagen müssen? als daß er sich freiwilliger Weis in diß Verderben gestürzt habe? Daß er einem so leichem/ so heilsamen/ fräfftigem Mittel/ wie die Zuflucht zu der allgemeinen Mutter der Sündern ist/ nichts nachgefragt/ vnd dasselbigenthes gesucht habe? Ist aber ein solcher ellender Mensch nit härter als der Marmel/ vnd vnempfindlicher als ein Eisen? wann einer alles Verstands müßte beraubt/ zu Stücken solte zerhackt werden/ vil Tausend mal Tausend Jahr lang die grausamste Pennen vnd Marter/ die man in diser Welt erdencken könnte/ aufstehn müßte; wäre es billich vnd recht/ alles zulenken; damit er sein ewige Seligkeit nit in Gefahr sette/ damit er sein arme Seel von der ewigen Verdambnuß erretten köndte/ vnd er nit in alle Ewigkeit von G.D. abesondert würde. Soll ein solcher verfluchter Sünder nit vor Kummer vnd Schanden verzweifeln? wann er sieht/ daß er allein darumb der ewigen Freyheit vnd Seligkeit/ vnd des Angesichts G.D. ewig beraubt seye? weil er sein Herz gegen der Glorwürdigen Jungfrauen niemalen erhoben/ sie kein einiges mal umb ihr Hilff vnd Beystand habe ansprechen wollen! kein ei-

niges mal! O Sünder öffne dein Herz/ vnd höre an/ was ich dir erzehlen will!

3. Vor neunzehn Jahren ware in der Stadt Tournon in Bivarez ein Jüngling von Montpellier gebürtig/ in Calvinischem Glauben aufgezogen/ vnd entschlossen in seiner Hartneckigkeit zusterben. Als diser in ein schwere vnd gefährliche Kranckheit gefallen/ je gefährlicher mit ihme ware/ je steiffer verharte er in seinem Irthumb. Er wurde von vilen Geistlichen besucht/ die ihn zum Weeg der Seligkeit ermahnen wolten/ es ware aber alles vmbsonst/ vnd vergebne Arbeit: Weil aber ein Grund bringt/ wie man sagt/ daß hundert nit bringen; Siehe da kame neben anderen Geistlichen auch einer zu ihme (es ware an einem Sambstag) der den Krancken vnder andern fragte / ob er sich in seinen ganzen Lebzeiten der Glorwürdigen Jungfrauen Maria niemalen anbefohlen hätte? Als er mit Nein antwortete; bitter ihn der Priester/ er wolle solches außs wenigst ein einziges mal in seinem Leben thun; schlugte aber ihme solches gang rund vnd hartneckig ab: der Priester wolte nit abstehn; beredte ihn endlich/ daß er ihme sein Begehren zusagte; kaum hat er solches verricht/ da hat er allgemach angefangen in sich selbst zu achn/ seine Augen aufzuthun/ damit er sehen könte/ in was gefährlichen Stand er wäre: In disen heilsamen Gottseligen Gedanken/ begehrt er ein Beichtvatter/ damit er seine Sünd beichten könte; versucht sein Irthumb vnd Hartneckigkeit/ in welcher er sein Lebag gelebt hatte; klagt sich an durch ein kindliche Beicht von allen seinen Sünden/ die er in seinem ganzen Leben begangen/ vnd ihme bewußt waren; empfängt nachmalen mit höchster Demuth das Hochheiligste Sacrament des Fronleichnambs Jesu Christi/ vnser Heilands vnd Seligmachers/ ruff-

te auch ohne Auffas die übergebenedeyte Mutter Gottes an / als ein Erlöserin / Zuflucht vnd Sicherheit der Sündern : Hat zwo Stund darnach ihren sein Geist in ihre Händ / wiewol zu erachten vnd zu hoffen / aufgeben. Der Geistliche Vatter mit deme diß begegnet / vnd von deme ich solches selbst erfahren hab / ist anjeko noch bey Leben : ist ein Gottseliger glaubwürdiger Mann / der vmb die ganze Welt keine Augen wurde aufgeben wöllen. Soll dann ein armer Sünder einer solchen vnermäßlichen Gürtigkeit nit eilends nachlauffen ? Es mag sich ein jeder bey Zeiten darüber bedenden / was er Got zu seiner Rechtfertigung wölle zur Antwort geben / wann er ihme sagen vnd verweisen wird / dise allgemeine Freystatt vñ

Sicherheit seye ihme eben so wol offer gestanden / als anderen / habe aber sich der selbigen nit bedienen wöllen. Wird alsdann ein solcher sich nit selbst zu einem ewigen Stillschweigen verdammen ? vnd alle Straffen der Gerechten Brechen Gottes vnderwerffen müssen ? Ein jeder gedenckt daran / weil noch Zeit ist ; vnd wölle sich auch / wann er anderst geschiedt ist / der lieblichen Einflüssen dieses Gnadenreichen Sternens vndergeben ; damit er mit anderen / die durch Mittel dessen von Sünden vnd ewiger Verdambnuß erretet seynd worden / die Wunderwerck der vnaussprechlichen Barmhertzigkeit / der übergebenedeyten Mutter Maria in alle Ewigkeit loben könne.



Das Drenzehende Capitel.

Der zwölffte Stern /

Oder Hochheit / in der Cron der Gürtigkeit der H. Mutter GOTTES.

Daß die H. Mutter Gottes ein sichere Beyständerin vnd Gleitmännin der Ihrigen in der Stund ihres Absterbens seye.

Wan sagt zwar / daß wann ein ner alles auff einmahl verlihren wölle / so mangle es nit mehr als

eines einzigen Unglücks. Aber der gürtige GOTT erhalte vns durch sein vnerdliches Barmhertzigkeit vor solchem Unglück / vnd einer so erschrocklichen Gefahr / auß welcher wann einer einmal darcin gefallen / in alle Ewigkeit niemalen mehr kan erlediget werden. Das ist der zeitige Augenblick / in welchem einwiders die ewige Freud vnd Seligkeit / oder ewige Verdambnuß hangt : Die